

Wir sind keine Engel

Oder doch?

Von Lethtendris

Prolog: Der Anfang vom Ende?

Wir sind keine Engel

Prolog: Der Anfang vom Ende?

„Schnell raus hier!“, ertönte Omis gellender Schrei den anderen drei Weiß-Mitgliedern durch den Korridor entgegen.

„Hier fliegt gleich alles in die Luft!“

Die vier jungen Männer nahmen die Beine in die Hand und rannten um ihr Leben.

Immer wieder sah Omi hektisch hinter sich, doch er konnte keine Verfolger ausmachen. Dies verwunderte ihn zwar, aber er dachte nicht weiter darüber nach. Er war froh, dass Schwarz ihnen nicht auf den Fersen war.

Endlich gelangten sie an eine Tür, über der ein grünes Leuchtschild "EXIT" verkündete. Ken stürmte als erster nach vorne und stieß die Tür mit seinem Körpergewicht auf. Die anderen folgten ihm nur einen Wimpernschlag später ins Freie.

„Da laufen sie, die Weiß-Kätzchen ...“, murmelte Farfarello leise und wollte ihnen schon folgen.

Schuldig hielt ihn jedoch an der Schulter zurück.

„Lass sie nur davon laufen ... du weißt, was Brad gesagt hat. Wir haben noch etwas zu tun ... und außerdem ... warum sich mehr Mühe machen als nötig?“, fragte der langhaarige junge Mann grinsend.

Die beiden machten kehrt und begaben sich wieder zu Brad und Nagi.

Bei ihnen angekommen sahen sie den dunkelhaarigen Mann, wie er hinter ihrem viel jüngeren Teamkollegen stand und diesen ungeduldig über den Rand seiner Brille hinweg musterte.

„Geht das auch ein bisschen schneller?“, fragte er gereizt.

Nagi seufzte entnervt. „Ich mach schon so schnell ich kann. Es dauert eben schon seine Zeit eine CD zu brennen ... gleich hab ich's.“

Dabei starrte er weiterhin wie gebannt auf den Bildschirm vor sich und musterte den dunkelblauen Balken der den Fortschritt der Datenübertragung anzeigte. Noch 4 Prozent ... noch 3 Prozent ... Es war aber auch ein Elend, dass diese penibel vorsichtigen Leute ihre wichtigen Daten auf einem separaten PC speicherten, der noch nicht einmal in einem Netzwerk hing oder mit dem Internet verbunden war.

Auf einmal erstarrte Brad und seine Augen weiteten sich erschrocken.

„Schuldig? Komm her, wir müssen hier raus. SOFORT!“

Der angesprochene Mann gesellte sich darauf hin zu den anderen.

„Wieso? Nagi ist doch noch nicht fertig“, stellte er fest und schaute ebenfalls auf den Bildschirm.

Dann meldete sich auch Nagi zu Wort. „Noch 2 Prozent ... noch 1 Prozent ... so lange wirst du ja noch warten können Brad.“

Dieser fasste dann Schuldig an der Schulter und zog Farfarello am Handgelenk zu sich.

„So viel Zeit haben wir nicht mehr ...“

Und Schuldig verstand, was ihr Leader meinte und berührte seinerseits Nagi und Farfarello.

Sie liefen weiter von dem Gebäude weg und warfen noch einmal einen Blick hinter sich.

Im nächsten Augenblick erfasste sie auch schon die Druckwelle der Explosion und schleuderte sie noch einige Meter weiter. Ihre Kleidung wurde durch den Asphalt unter ihren Körpern zerrissen und sie zogen sich noch weitere Blessuren zu. Trümmer des Gebäudes, in dem sie sich noch wenige Minuten zuvor aufgehalten hatte, regneten nun vom Himmel herab und verwandelten die nähere Umgebung in einen unansehnlichen Schuttplatz.

Ken rappelte sich als erster wieder auf und stand auf den Beinen.

„Glaubt ihr ... sie sind noch raus gekommen?“, fragte er vorsichtig.

Für diese Frage hatte Aya nicht mehr als einen vernichtenden Blick für den Ex-Torwart übrig. „Ist doch egal. Wenn sie mit hochgegangen sind, um so besser für uns.“

Omi ließ seinen Blick über die Trümmer schweifen und seufzte leise. „Sie wussten, dass wir das Gebäude sprengen würden, wenn bei uns etwas schief läuft. Wenn auch eher unbeabsichtigt. Ich denke schon das sie noch rechtzeitig raus sind.“

Scheinbar teilnahmslos stand Yohji neben seinen Freunden und angelte in seiner Hosentasche nach der zerdrückten Packung Zigaretten. Er fischte einen Glimmstängel heraus und steckte ihn sich in den Mundwinkel, um ihn gleich darauf an zu zünden.

„Das wissen wir spätestens bei unserer nächsten Mission“, war das einzige, was er im Moment dazu zu sagen hatte.